

**Antwort auf eine Kleine Anfrage**

— Drucksache 10/784 —

Betr.: Stand der Verhandlungen um die Novellierung des Ems-Dollart-Vertrages mit den Niederlanden im Zusammenhang mit dem geplanten Bau des Dollarhafens

Wortlaut der Kleinen Anfrage der Abg. Campen, Meinsen, Dr. Rohloff (Grüne) vom 15. 2. 1983

Nach einem Bericht in der Emder Zeitung vom 12. 2. 1983 gehen nach der jüngsten Parlamentsdebatte in der niederländischen Zweiten Kammer Parlamentskreise in Den Haag davon aus, daß gegenwärtig im niederländischen Parlament eine deutliche Mehrheit quer durch alle Fraktionen gegen den Dollarhafen sei.

Wir fragen die Landesregierung:

1. Ist ihr bekannt, daß die geplante Novellierung des Ems-Dollart-Vertrages der Zustimmung der Zweiten Kammer bedarf?
2. Teilt sie die oben dargestellte Ansicht, daß eine Zustimmung zum Vertrag auch bei der gegenwärtigen Zusammensetzung der Zweiten Kammer nicht zu erwarten ist?
3. Ist sie mit uns der Ansicht, daß aus diesem Grunde bisher eine abschließende Stellungnahme von niederländischer Seite nicht erfolgte, da eine formelle Ablehnung des Projekts das deutsch-niederländische Verhältnis stark belasten würde?
4. Was gedenkt sie zu tun, um eine schnelle, endgültige Klärung über die Zukunft des Dollarhafenprojekts zu erreichen?
5. Ist die Landesregierung bereit, die regionale Bevölkerung umgehend und ausführlich über Inhalt, Stand und Aussichten der Verhandlungen mit den Niederlanden zu unterrichten, bzw., sofern sie sich schon aus Kompetenzgründen hierzu nicht in der Lage sieht, entsprechend auf die Bundesregierung einzuwirken?
6. Wann gedenkt sie, in die öffentliche Diskussion über mögliche Alternativen für die wirtschaftliche Entwicklung Ostfrieslands einzutreten?
7. Welche Alternativen zum Dollarhafenprojekt hält sie unter Berücksichtigung der hohen Arbeitslosigkeit in Ostfriesland und der derzeitigen Wirtschaftslage für kurz-, mittel- und langfristig für realisierbar? Mit welchen strukturellen Auswirkungen in welcher Zeit?
8. Wird die Landesregierung nach dem endgültigen Scheitern des Dollarhafenprojekts eine größere Seeschleuse am Standort der jetzigen Emder Großen Seeschleuse bauen? Falls nein, welche Zukunftschancen räumt sie dem Emder Hafen und der Emder Großwerft unter diesen Bedingungen ein?

**Antwort der Landesregierung**

Der Niedersächsische Minister  
für Wirtschaft und Verkehr  
— 01.2 — 57.00 —

Hannover, den 10. 3. 1983

Bei den Verhandlungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Königreich der Niederlande geht es nicht um eine Novellierung des Ems-Dollart-Vertrages vom 10. 6. 1963, sondern um den Abschluß eines neuen „Ems-Dollart-Kooperationsvertrages“.

Dies vorausgeschickt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Zu 1.

Ja.

Zu 2.

Nein.

Zu 3.

Entfällt.

Zu 4.

Die Landesregierung hat sich mehrfach an das Auswärtige Amt gewandt mit der Bitte, eine schnelle und endgültige Klärung der noch offenen Fragen herbeizuführen. Sie ist dabei auf verschiedene Weise initiativ geworden und hat auch direkt Kontakte mit der niederländischen Verhandlungsseite geknüpft.

Zu 5.

Die Verhandlungsführung obliegt der Bundesregierung, die auch über die Information der Öffentlichkeit zu entscheiden hat. Die Bundesregierung hat eine Unterrichtung der Öffentlichkeit über Inhalt, Stand und Aussichten der Verhandlungen mit dem Hinweis auf die mit den Niederlanden vereinbarte Vertraulichkeit bisher abgelehnt. Da der bisherige Verlauf der Verhandlungen trotz gewisser Schwierigkeiten einen erfolgreichen Abschluß erwarten läßt, der durch einseitige Veröffentlichungen gefährdet werden könnte, teilt die Landesregierung die Auffassung der Bundesregierung.

Zu 6.

Zum Dollarhafen gibt es keine gleichwertigen Alternativen. Eine öffentliche Diskussion über — notwendigerweise minderwertige — Ersatzlösungen wäre erst dann sinnvoll, wenn die Verhandlungen mit den Niederlanden als gescheitert angesehen werden müßten.

Zu 7. wie 6.

Zu 8.

Die Landesregierung rechnet nach wie vor mit einem erfolgreichen Abschluß der Verhandlungen; deshalb ist die Frage z.Z. nicht akut.

Breuel